

Tagungsgebühr

DGTD Mitglieder	210 €
Nicht-DGTD Mitglieder	260 €
Pflegekräfte/Studenten (nur mit Nachweis)	160 €
Abendbuffet am 14.06.2013	30 €
(Getränke als Selbstzahler)	

Bei einer Stornierung bis zum 23.05.2013 wird eine Bearbeitungsgebühr von 15,00 € und vom 24.05. bis zum 07.06.2013 werden 50% des Tagungsbetrags erhoben; danach ist die vollständige Tagungsgebühr zu entrichten.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und werden erst gültig mit dem Eingang des Teilnahmebeitrages auf folgendem Konto:

ISSD – Deutsche Fachstudiengruppe e.V.

Postbank Hamburg

BLZ 200 100 20

Konto-Nr.: 338 387 205

IBAN: DE72200100200338387205

BIC: PBNKDEFF

Die Anmeldebestätigung erfolgt per E-Mail.

Anmeldeschluss ist der 07.06.2013.

Online-Anmeldungen unter: www.dgtd.de

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Sabine Schröder

info@dgtd.de oder per Telefon 0 40 – 32 522 786

Tagungsort in Bad Endorf

Kultursaal in den Chiemgau Thermen

Ströbinger Straße 18, 83093 Bad Endorf

www.chiemgau-thermen.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen der DGTD e.V. freue ich mich sehr, gemeinsam mit Dr. med. Franz Pfitzer, Chefarzt der Simeklinik, Karl-Heinz Brisch und dem Traumahilfzentrum München Sie und Euch herzlich zu einer besonders spannenden Tagung nach Bad Endorf an den Chiemsee einzuladen.

Wie gestalten Überlebende von Gewalterfahrungen ihre Partnerschaften? Wie gehen sie mit ihren eigenen Kindern um? Mit welchen Schwierigkeiten sind Partnerinnen und Partner, Eltern und Kinder von Menschen mit Traumafolgestörungen konfrontiert? Wann ist es notwendig, schädliche und zerstörerische Bindungen zu lösen? Wie können wir die Betroffenen hierbei angemessen unterstützen?

Diese und viele weitere Fragen können Sie mit namhaften Referentinnen und Referenten in Podiumsdiskussionen, kreativen Workshops und auch in den Pausen im Austausch mit Ihren Erfahrungen aus Praxis, Klinik und Beratungsstelle, Pflegeheim und Selbsthilfegruppen, Schulen und Heimen diskutieren.

Zu diesen Themen konnten wir ausgezeichnete Referenten/innen gewinnen und in den Workshops werden wir uns, neben der Vertiefung dieser Themen, auch der konkreten Alltagsarbeit widmen.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an.

In Vorfreude und mit herzlichen kollegialen Grüßen

Michaela Huber

1. Vorsitzende der DGTD



Tagungsthema

Trauma und Dissoziation in Partnerschaft und Familie

**14. und 15. Juni 2013
in Bad Endorf**

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft
für Trauma und Dissoziation e.V.
(ehemals ISSD-D e.V.)

In Kooperation mit

Simek-Klinik
PD Dr. Karl Heinz Brisch
Traumahilfzentrum München

Simek
Klinik



Freitag 14.06.2013

Transgenerationale Auswirkungen auf Gewalt in Familien und Beziehungen

ab 08.30 Uhr	Einlass und Begrüßungskaffee
09.30 – 09.45 Uhr	Begrüßung durch Michaela Huber und Dr. med. Franz Pfitzer
09.45 – 10.15 Uhr	Michaela Huber: Hass auf die Liebe? Trauma, Dissoziation und Paarbeziehungen
10.15 – 10.45 Uhr	Dr. med. Franz Pfitzer: Verstehen von seelischem Schmerz und Heilen in der Mehrgenerationen-Perspektive (s. a. Workshop)
10.45 – 11.15 Uhr	Kaffeepause
11.15 – 11.45 Uhr	Ursula Böhm/Hannes Heer: Die Kraft des Erinnerns und des Vergessens (s. a. Workshop)
11.45 – 12.30 Uhr	Podiumsdiskussion Moderation: Michaela Huber
12.30 – 14.30 Uhr	Mittagspause (Abfahrt Shuttle-Bus nach Prien 14.00 Uhr)

Satelliten-Symposium

14.30 – 18.00 Uhr **Workshop Session A in Prien**

Bitte beachten Sie: um 14.00 Abfahrt **Shuttle Bus** für Satelliten-Symposium Workshop 1 und 2 in der Klinik St. Irmingard Prien. Diese Workshops sind, einschließlich Klinikführung und Kaffeepause, für den gesamten Nachmittag bis 18.00 Uhr geplant. Rückfahrt Shuttle Bus nach Prien um 18.00 Uhr.

14.30 – 15.15 Uhr	Die Traumastation der Klinik St. Irmingard stellt sich vor: Kurze Einführung in das Behandlungskonzept mit anschließender Klinikführung.
15.15 – 15.45 Uhr	Kaffeepause – Nach der gemeinsamen Kaffeepause finden die Workshops 1 und 2 statt.
Workshop 1	Gabriela Wild/Birgit Mosch: Tanz- und Körpertherapie in der stationären Traumatherapie – Demonstration von Übungen und Interventionen mit Einladung zum Mitmachen

Workshop 2	Peter Heinz: Wie steht es um die Partnerschaft der Akteure im professionellen Helfernetz? Bestandsaufnahme und einige Überlegungen aus Sicht der stat. Traumatherapie
14.30 – 16.00 Uhr	Workshop Session A in Bad Endorf
Workshop 3	Wibke Voigt: Sucht und Trauma Dauer 3 Std., Fortsetzung um 16.30 Uhr
Workshop 4	Franz Pfitzer: Verstehen von seelischem Schmerz und Heilen in der Mehrgenerationen-Perspektive
Workshop 5	Petra Hafele: Häusliche Gewalt und destruktive Bindungen – warum bleiben Frauen in Gewaltbeziehungen
Workshop 6	Tita Kern/Simon Finkeldei: APSN – Aufsuchende Psychosozial-Systemische Notfallversorgung von Familien nach traumatischem Stress
16.00 – 16.30 Uhr	Kaffeepause
16.30 – 18.00 Uhr	Workshop Session B in Bad Endorf
Workshop 3	Fortsetzung
Workshop 7	Harald Schickedanz: Können wir uns noch riechen? Düfte und Partnerschaft
Workshop 8	Thorsten Becker/Michaela Huber: Rituelle Gewalt und die Bedeutung von Herkunftsfamilie und neuer Partnerschaft
Workshop 9	Ursula Böhm/Hannes Heer: Das Erbe des Nationalsozialismus und wie es sich in den Familien durchsetzt
18.15 – 19.30 Uhr	Mitgliederversammlung DGTD e.V.
ab 20.00 Uhr	Abendbuffet

Samstag 15.06.2013

Zerstörerische Partnerschaften: können sie „heilen“?

09.30 – 10.00 Uhr	Dr. med. Karl-Heinz Brisch: Traumatisierte Paare und ihre Kinder – Auswirkungen auf Bindung und Entwicklung (s. a. Workshop)
10.00 – 10.30 Uhr	Dr. phil. Marga Löwer-Hirsch: Kampf um Anerkennung – Gewalt in der Partnerschaft
10.30 – 11.00 Uhr	Prof. Dr. Ludwig Salgo: Häusliche Gewalt und Kindeswohl – Möglichkeiten und Grenzen familiengerichtlicher und jugendhilfrechtlicher Interventionen (s. a. Workshop)
11.00 – 11.30 Uhr	Kaffeepause
11.30 – 12.30 Uhr	Podiumsdiskussion Moderation: Michaela Huber
12.30 – 14.00 Uhr	Mittagspause
14.00 – 15.30 Uhr	Workshop Session C in Bad Endorf
Workshop 10	Dr. med. Karl-Heinz Brisch: Therapeutische Hilfen für traumatisierte Paare mit ihren Kindern
Workshop 11	Prof. Dr. Ludwig Salgo: Häusliche Gewalt und Kindeswohl – Möglichkeiten und Grenzen familiengerichtlicher und jugendhilfrechtlicher Interventionen
Workshop 12	Maria Heller: Familiäre Traumatisierungen aber auch hilfreiche Personen. Der Versuch einer Verortung im Lebensfluss
Workshop 13	Renate Stachetzki: Zerstörerische Bindungen auflösen: Fallgeschichte eines Zwillingssinzests
Workshop 14	Ute Bluhm-Dietsche: Diagnose und Differentialdiagnose komplexer Traumafolgestörungen und dissoziativer Störungen
15.30 Uhr	Tagungszusammenfassung und Abschlusskaffee